

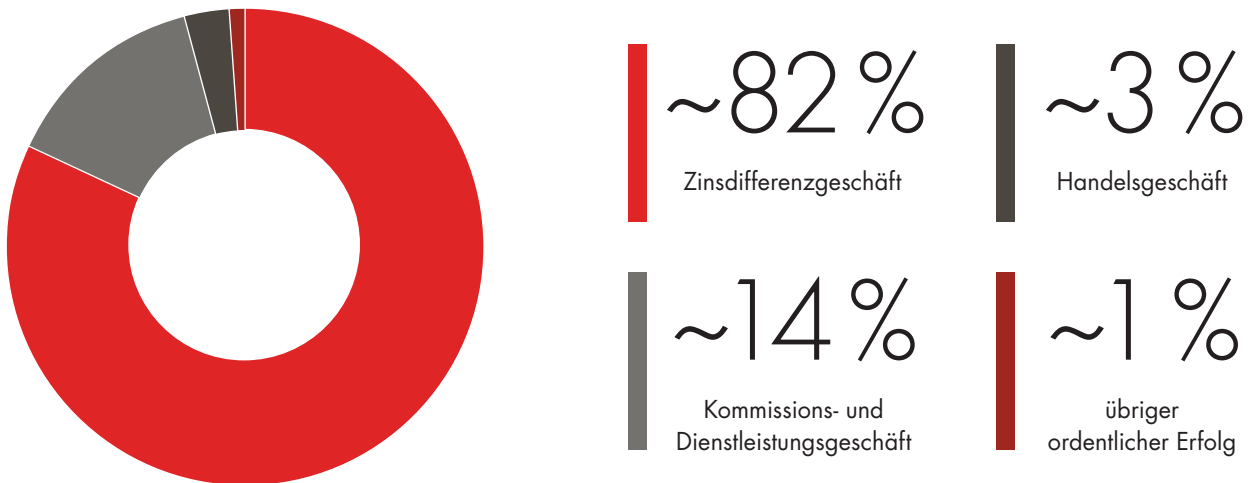


Lagebericht

Das Geschäftsjahr 2022

Die Appenzeller Kantonalbank ist hauptsächlich in den Kantonen Appenzell Innerrhoden und Appenzell Ausserrhoden als Universalbank tätig. Die Bankdienstleistungen werden durch den Hauptsitz in Appenzell, die Niederlassung in Obereggi sowie die beiden Agenturen in Haslen und Weissbad erbracht.

ZUSAMMENSETZUNG ORDENTLICHER ERTRAG



Bilanzsumme

Die Bilanzsumme erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um CHF 90,0 Mio. bzw. 2,3% auf CHF 4'073,4 Mio.

Wie schon im Vorjahr sind die Kundengelder mit CHF 29,6 Mio. gewachsen. Die Kundenausleihungen verzeichneten erneut einen Zuwachs, und zwar um CHF 168,9 Mio. Das Kreditvolumen konnte so auf CHF 3'386,3 Mio. erhöht werden.

Mittelfluss

Der Zufluss an Kundengeldern fiel mit CHF 29,6 Mio. im letzten Jahr tiefer aus als im Vorjahr (CHF 163,3 Mio.). Aus Pfandbriefdarlehen sind CHF 53,0 Mio. zugeflossen. Aufgrund von Investitionen in die Finanzanlagen resultierte ein Abfluss von rund CHF 34 Mio. Die Forderungen gegenüber Banken erhöhten sich um CHF 5,8 Mio. Die Verpflichtungen gegenüber Banken nahmen um rund CHF 5,3 Mio. ab. Das Wachstum bei den Hypothekarforderungen betrug CHF 164,6 Mio. (i. V. CHF 174,7 Mio.) und bei den Forderungen gegenüber Kunden CHF 4,3 Mio. Daraus resultierte eine Zunahme der Kundenausleihungen um CHF 168,9 Mio.

Liquidität

Die Vorschriften des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen bzw. der entsprechenden Verordnungen in Bezug auf die Liquidität waren während des ganzen Jahres eingehalten.

Eigenmittel

Auch den Bestimmungen der Eigenmittelverordnung wurde Rechnung getragen. Die entsprechenden Werte per Ende 2022 sind im Offenlegungsbericht auf Seite 58 aufgeführt.

Die Eigenmittel konnten dank der Zuweisung von CHF 4,5 Mio. an die freiwillige Gewinnreserve (i. V. CHF 4,3 Mio.) und von CHF 9,5 Mio. (i. V. CHF 8,5 Mio.) an die Reserven für allgemeine Bankrisiken um weitere CHF 14,0 Mio. oder 4,1% erhöht werden.

Die Bank verfügt somit über einen sehr soliden Bestand an Eigenmitteln und ist in der Lage, ein zukünftiges Wachstum ohne Erhöhung des Dotationskapitals zu verkraften und ihre Aufgabe im Dienste der Innerrhoder Volkswirtschaft wahrzunehmen.

Interbankgeschäft

Die Anlage der Forderungen gegenüber Banken in Form von Kontokorrent-Guthaben oder Festgeldanlagen erfolgt bei erstklassigen, vorwiegend inländischen Bankinstituten. Die Summe stieg um CHF 5,8 Mio. auf CHF 77 Mio. Die Verpflichtungen gegenüber Banken verzeichneten eine Abnahme von CHF 5,3 Mio. auf CHF 10 Mio.

Kundengelder

Die Kundengelder, welche der Refinanzierung dienen, kletterten um CHF 29,6 Mio. auf CHF 3'205,7 Mio. Die Spar- und Anlagegelder nahmen um rund CHF 79,1 Mio. zu, während die Sichtgelder um CHF 42,7 Mio., die Termingelder um CHF 3,3 Mio. und die Kassaobligationen um CHF 3,5 Mio. abnahmen.

Der gesamte Bestand an Kundengeldern verteilte sich wie folgt auf die verschiedenen Kategorien:

Kundengelder	2022 (in Mio. CHF)	2021 (in Mio. CHF)	Veränderung (in %)
Sichtgelder	591,3	634,1	-6,7
Termingelder	344,7	348,0	-0,9
Spargelder	1'381,8	1'339,0	3,2
Depositengelder	818,2	781,9	4,6
Kassenobligationen	69,7	73,2	-4,8

Sämtliche Kundengelder geniessen bei unserer Bank den hohen Schutz der Staatsgarantie.

Ausleihungen an Kunden

Die Bank ist auch in diesem Berichtsjahr ihrer Geschäftspolitik treu geblieben, wonach Qualität und Bonität der Ausleihungen vor Wachstum gestellt werden. Das bedeutet, dass neue Kreditgesuche jeweils kritisch beurteilt und bestehende Kreditpositionen laufend überwacht werden. Der gesetzlich vorgeschriebene Auftrag, wonach die Kreditbedürfnisse der Kundschaft, insbesondere der Bevölkerung des Kantons Appenzell Innerrhoden, zu befriedigen sind, wird der vorerwähnten Geschäftspolitik untergeordnet.

Die Kundenausleihungen stiegen um CHF 168,9 Mio. auf CHF 3'386,3 Mio. In ihrem Kerngeschäft, der Finanzierung von Liegenschaften, war die Appenzeller Kantonbank wieder sehr erfolgreich. Die Hypothekarforderungen erhöhten sich um CHF 164,6 Mio. auf CHF 3'249,1 Mio. Die übrigen Forderungen gegenüber Kunden nahmen um CHF 4,3 Mio. zu.

Bei der Appenzeller Kantonbank steht nach wie vor die vorsichtige und bewährte Kreditpolitik im Vordergrund.

Wertschriften

Der gesamte bankeigene Wertschriftenbestand (ohne die Position Beteiligungen, Anhang, Punkt 3 und 5) betrug am Jahresende CHF 130,5 Mio. (i. V. CHF 96,3 Mio.), aufgeteilt in CHF 0,3 Mio. (i. V. CHF 0,3 Mio.) Handelsbestand und CHF 130,2 Mio. (i. V. CHF 96,0 Mio.) Finanzanlagen.

Im Handelsbestand sind am Bilanzstichtag unter den Beteiligungspapieren Aktien von lokalen Unternehmen.

Die Finanzanlagen bestehen insbesondere aus festverzinslichen Obligationen erstklassiger inländischer Schuldner, welche mit der Absicht erworben wurden, sie bis zum Verfall zu halten. Sie dienen vorwiegend der Erfüllung der Liquiditätsvorschriften des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen.

Übrige Finanzanlagen

In Beachtung der Rechnungslegungsvorschriften sind unter den Finanzanlagen Liegenschaften enthalten, die aus dem Kreditgeschäft übernommen wurden, um sie wieder zu veräussern. Am Bilanzstichtag befindet sich keine Liegenschaft in den übrigen Finanzanlagen.

Beteiligungen

Unter dieser Position sind nach der Rechnungslegung Beteiligungen verbucht, die mit der Absicht der dauernden Anlage erworben wurden. Zudem sind in dieser Bilanzrubrik Beteiligungen an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter enthalten, wie Pfandbriefzentrale, SIX Group etc.

Ebenfalls enthalten ist die Beteiligung an der Alpstein Finanz AG, die zu 100% von der Appenzeller Kantonalbank gehalten wird.

Sachanlagen

Gemäss dem Anlagespiegel (Anhang, Punkt 8) beträgt der Buchwert der Bankgebäude per Ende Jahr CHF 4,85 Mio. (i. V. CHF 5,2 Mio.). Darin enthalten sind der Hauptsitz an der Bankgasse 2, die ebenfalls für den Bankbetrieb genutzten Gebäude Bankgasse 4a, das Stockwerkeigentum im «Bären» Oberegg sowie die Bankliegenschaft in Haslen. Die Liegenschaft Bankgasse 4, welche an die Liegenschaft Bankgasse 4a grenzt, dient als strategische Raumreserve.

Wertberichtigungen und Rückstellungen

Der Bestand und die Entwicklung der Wertberichtigungen auf risikobehafteten Positionen sind im Anhang, Punkt 16, ausgewiesen. Die Ermittlung der Wertberichtigungen und Rückstellungen im Kreditgeschäft erfolgt gemäss entsprechendem Bankreglement.

Mit den bestehenden Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken sind alle erkennbaren Risiken im Kreditgeschäft breit abgestützt. Dank breiter Streuung der Ausleihungen sowie einer konsequenten Bewirtschaftung der problematischen Kreditpositionen konnten die Ausfälle aus dem Kreditgeschäft tief gehalten werden.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Den Reserven für allgemeine Bankrisiken konnten dank dem erfreulichen Geschäftsergebnis weitere CHF 9,5 Mio. (i. V. CHF 8,5 Mio.) zugewiesen werden. Diese Reserven, die bei den Eigenmittel-Unterlegungsvorschriften angerechnet werden können, betragen per Jahresende CHF 217,4 Mio.

Treuhandgeschäfte

Es wurden keine Anlagen im Namen der Bank, aber auf Rechnung und Gefahr der Kunden, am Euromarkt abgeschlossen. Ebenfalls unter den Treuhandanlagen verbucht sind die für den Bund verwalteten Konti im Zusammenhang mit Grundverbilligungsvorschüssen im Rahmen der Wohneigentumsförderung des Bundes. Den Einzelkonti stehen die Vorschusskonti des Bundes gegenüber. Ende 2022 belief sich der Gesamtbestand der 19 BWO/WEG-Konti (i. V. 29) auf CHF 1,9 Mio. (i. V. CHF 5,8 Mio.).

Die Treuhandkonti werden im Anhang unter Punkt 30 ausgewiesen.

Offene Depots

Ende 2022 verwalteten wir für unsere Kunden in 3'251 (i. V. 3'052) offenen Depots folgende, zu Marktpreisen berechnete Werte:

Übersicht Wertpapiere

	2022 (in Mio. CHF)	2021 (in Mio. CHF)
Schweizerische Wertpapiere		
Eigene Kassenobligationen	69,7	73,3
Fremde Kassenobligationen	0,3	0,4
Obligationen und ähnliche Forderungspapiere	23,0	24,8
Aktien und ähnliche Beteiligungspapiere	413,7	508,3
Anlagefonds	346,8	386,4
Edelmetalle	4,9	4,9
Subtotal	858,4	998,1
Ausländische Wertpapiere		
Obligationen und ähnliche Forderungspapiere	14,0	17,6
Aktien und ähnliche Beteiligungspapiere	42,7	77,5
Anlagefonds	189,9	211,0
Subtotal	246,5	306,1
Total	1'104,9	1'304,2

Die gesamten in Depots verwalteten Kundenvermögen reduzierten sich um CHF 199,3 Mio. (i. V. Erhöhung um CHF 202,1 Mio.) oder 15,3% (i. V. +18,3%). Nicht in obigen Zahlen enthalten sind die in Depots eingebuchten Grundpfandtitel.

Emissionsgeschäft

Im Berichtsjahr war die Bank wie im Vorjahr bei keiner Anleihe als Syndikatsmitglied beteiligt.

Börsengeschäft

Ende Jahr schloss der SMI bei 10'729.40 Zählern, was einem Minus von 16,7% für das Jahr 2022 entspricht.

Die Zahl der Börsenabrechnungen (inklusive der an der Eurex gehandelten Derivate) für unsere Kunden lag im Berichtsjahr bei 13'430 (i. V. 14'700).

Erfolgsrechnung

Der Brutto-Erfolg im Zinsengeschäft betrug CHF 34,6 Mio., was einer Zunahme von 3,0% entspricht. Die Zinsmarge befand sich auch über das gesamte Geschäftsjahr mehrheitlich unter Druck. Die Zinsmarge betrug, gemessen an der durchschnittlichen Bilanzsumme, 0,84% gegenüber 0,85% im Vorjahr.

Der Erfolg im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft fiel mit CHF 6,1 Mio. ein wenig tiefer aus als im Vorjahr.

Auch der Erfolg aus dem Handelsgeschäft erreichte mit CHF 1,3 Mio. das Vorjahresniveau.

Der Geschäftsaufwand stieg auf rund CHF 20,5 Mio. (i. V. CHF 19,3 Mio.).

Die Personalkosten fielen mit CHF 10,6 Mio. (i. V. CHF 10,7 Mio.) ein wenig tiefer aus. Der Sachaufwand lag mit CHF 10 Mio.

über dem Vorjahresniveau (i. V. CHF 8,6 Mio.). Die Kosten-Ertrags-Relation fällt mit 47,9% (i. V. 47,0%) wiederum sehr erfreulich aus.

Die Wertberichtigungen auf Ausfallrisiken werden auf der Basis einer laufenden und dem Vorsichtsprinzip unterliegenden Beurteilung des gesamten Kreditportefeuilles ermittelt.

Auf Immobilien, Mobiliar und Einrichtungen, auf Maschinen und Geräte sowie übrige Sachanlagen wurden Abschreibungen von CHF 0,9 Mio. (i. V. CHF 1,7 Mio.) vorgenommen. Die Sachanlagen in Form von Maschinen und Mobiliar sind vollumfänglich abgeschrieben.

Unter der Position Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken ist die Zuweisung von CHF 9,5 Mio. (i. V. CHF 8,5 Mio.) ausgewiesen.

Wie schon in den Vorjahren sind in der Erfolgsrechnung keine Erträge aus der Auflösung von stillen Reserven enthalten.

Gewinnverwendung

Der ausgewiesene Gewinn beträgt nach der Dotierung der Reserven für allgemeine Bankrisiken rund CHF 12 Mio. (i. V. CHF 11,5 Mio.). Daraus erfolgt eine Zuweisung an den Kanton von CHF 7,5 Mio. (i. V. CHF 7,2 Mio.). Weiter werden den freiwilligen Reserven CHF 4,5 Mio. zugewiesen.

Risikobeurteilung

Der Bankrat befasst sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen die Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich hierbei um die Kreditrisiken, Marktrisiken, Liquiditätsrisiken, operativen Risiken und Reputationsrisiken. Dabei wurden die risikomindernden Massnahmen und die internen Kontrollen (inkl. Berichtswesen) in die Beurteilung einbezogen. Ausserdem wurde ein besonderes Augenmerk auf die Sicherstellung der laufenden Überwachung und Bewertung dieser wesentlichen Risiken auf die Jahresrechnung gelegt.

Bestellungs- und Auftragslage

Das angestrebte Wachstum der Ausleihungen für das Jahr 2023 von 2–4% wird aufgrund der bereits gemachten unwiderruflichen Zusagen von CHF 82,8 Mio. erreicht werden.

Forschungs- und Entwicklungstätigkeit

Durch die stete Beobachtung der Markttrends und der Mitbewerber im Bankgeschäft verschaffen wir uns einen Überblick über die neuesten Finanzprodukte. Mittels Umfragen versuchen wir die Bedürfnisse unserer Kunden zu erfahren und entsprechende Produkte, sofern nicht schon vorhanden, auf den Markt zu bringen.

Aussergewöhnliche Ereignisse

Im Berichtsjahr haben keine aussergewöhnlichen Ereignisse stattgefunden.

Zukunftsansichten

Aufgrund der Kundennachfrage erwarten wir sowohl bei den Ausleihungen als auch bei den Kundengeldern ein moderates Wachstum.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Bilanzdatum und der Veröffentlichung des Geschäftsberichtes sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, die einen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank im Jahr 2022 hatten.

Bankbehörden

Im Berichtsjahr gab es zwei Veränderungen in der Zusammensetzung des Bankrates. Die Einzelheiten sind unter dem Titel Corporate Governance ersichtlich.

Personal

Ende 2022 waren insgesamt 102 Mitarbeitende angestellt (i. V. 98). Auf Vollzeitstellen umgerechnet, sind dies 83 (i. V. 85) Stellen, wobei die 8 Lernenden mit einem halben Pensum angerechnet werden. Insgesamt werden 43 Teilzeitstellen angeboten.

Am Jahresende waren angestellt: 51 Mitarbeiterinnen (33 Teilpensen = 20 Vollzeitstellen), 43 Mitarbeiter (10 Teilpensen = 7,6 Vollzeitstellen), 3 Lehtöchter und 5 Lehrlinge.

91 Mitarbeitende (inklusive 7 Lernende) waren in Appenzell, 9 in Oberegg (inklusive 1 Lernender) sowie je 1 Mitarbeiterin in Weissbad und in Haslen beschäftigt.

Ausbildung

Der sorgfältigen und umfassenden Ausbildung des Personals wird grosse Beachtung geschenkt. Es wurden verschiedene interne und externe Ausbildungsveranstaltungen angeboten.

Insgesamt wendete die Bank für die Personalschulung ohne die internen Kosten rund CHF 157'000 auf. Wir unterstützen zudem die berufsbegleitenden Ausbildungen und bieten unseren Arbeitnehmenden entsprechende flexible Arbeitszeitmodelle.

Dank

Die Appenzeller Kantonalbank kann trotz grossen Herausforderungen erneut auf ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. Dies haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die treuen Kunden ermöglicht. Wir freuen uns, als Anlage-, Vorsorge- und Kreditbank weiterhin unsere Kundinnen und Kunden in ihren finanziellen Anliegen und Bedürfnissen zu unterstützen.